

# Erfahrungsbericht Auslandssemester Luleå, Schweden

## Vorbereitungen

Die Vorbereitungszeit für mein Auslandssemester fing ungefähr 1 Jahr vor dem Abflug an. Nachdem ich mich entschieden hatte, dass ich ein Auslandssemester machen möchte, habe ich mich erst einmal über die Partneruniversitäten informiert. Für mich stand relativ schnell fest, dass ich nach Skandinavien möchte, sodass die Suche eingegrenzt werden konnte. Ich habe von Anfang an immer wieder mit Freunden und Bekannten gesprochen, die bereits im Ausland waren und mir hilfreiche Tipps geben konnten. Bei Fragen kann man sich auch immer gut an das Büro für Praxis und Internationales oder ans International Office wenden. Irgendwann fiel meine Wahl dann auf Schweden, allerdings noch auf keine konkrete Universität. Kurz vor Weihnachten habe ich anfangen, mich um die Bewerbungsunterlagen zu kümmern und mich letztendlich auch für meine drei Wunschunis entschieden. Die nötigen Unterlagen für die Bewerbung hatte ich relativ schnell zusammen. Die meiste Zeit hat das Motivationsschreiben und die Learning Agreements in Anspruch genommen. Mir hat es grade auch im weiteren Verlauf sehr geholfen, dass ich die Learning Agreements schon sehr sorgfältig zusammengestellt habe. Ersten fiel es mir dadurch leichter, die Reihenfolge für die Wunschunis festzulegen und zweitens brauchte ich dann später nur noch kleine Änderungen vornehmen und konnte relativ sicher gehen, dass die Kurse zu den deutschen Kursen passen und dann (höchstwahrscheinlich) auch angerechnet werden können. Die Zusage für Luleå (meine erste Wahl) kam dann tatsächlich relativ schnell, nach knapp einem Monat nach der Bewerbung.

Man muss sich dann noch einmal in Luleå online anmelden. Im Endeffekt reicht man dann aber nur noch einmal alle Unterlagen (Lebenslauf, Motivationsschreiben, etc.) mit ein paar kleinen Anpassungen ein. Außerdem muss man dann schon seine Kurswahl inklusive Ausweikkursen angeben. Daher zahlt es sich aus, wenn das Learning Agreement schon gut vorbereitet ist.

Für die restlichen Unterlagen wie das Learning Agreement und das Grant Agreement hat man dann genug Zeit. Mobility Online gibt einem immer einen guten Überblick was noch eingereicht werden muss.

## Formalitäten

Da Schweden in der EU ist, gibt es nicht allzu viele Formalitäten. Es reicht ein Personalausweis, der bis mindestens Ende des Aufenthaltes gültig sein muss. Außerdem bietet es sich an, einen Reisepass mitzunehmen, falls man zum Beispiel an dem Trip nach St. Petersburg teilnehmen möchte. Bei meiner Krankenkasse habe ich mich nochmal versichert, dass ich auch im Ausland abgesichert bin und ich hatte zusätzlich noch eine Zusatzversicherung vom ADAC, die ich aber auch vorher schon hatte und eigentlich nicht unbedingt notwendig ist. Am besten erkundigt man sich einmal bei der eigenen Krankenkasse, inwieweit man abgesichert ist. Sehr zu empfehlen ist in Schweden eine EC-Karte und eine Kreditkarte, am besten ohne zusätzliche Auslandsgebühren. Man bezahlt eigentlich alles mit Karte und kann auch überall mit Karte zahlen. In den Bussen ist es zum Beispiel überhaupt nicht möglich, mit Bargeld zu bezahlen. Zusätzlich ist Onlinebanking recht sinnvoll, da man so ohne Probleme schnell mal Überweisungen tätigen kann und seine Ausgaben gut im Blick hat.

## Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Luleå tekniska universitet (LTU) liegt mit dem Bus ungefähr 10 min vom Stadtzentrum entfernt. Der Campus besteht aus sechs Hauptgebäuden und ist damit relativ übersichtlich. In der Orientierungsphase bekommt man eine Karte als Studentenausweis ausgestellt, die verschiedene Funktionen hat. Zum einen kann man damit drucken, wofür man sich dann

nochmal extra registrieren und Geld einzahlen muss. Am besten meldet man sich dafür am IT-desk in der Bibliothek. Dort wird einem sehr ausführlich und nett erklärt, was gemacht werden muss. Außerdem hat man mit der Karte in Verbindung mit einem PIN Code 24h Zugang in alle Gebäude der Uni. Auch wenn man abends ins STUK möchte, braucht man den Studentenausweis, um herein zu kommen. Das STUK ist tagsüber eine Mischung aus Restaurant und Café und wird mittwochs, freitags und samstags abends zur Bar mit Tanzfläche. Oftmals finden dort am Wochenende auch Konzerte und Partys statt. Neben dem STUK gibt es noch das Centrumsrestauranten, wo man essen kann. Allerdings sind die Preise deutlich höher, als man es aus Bremen gewohnt ist. Es bietet sich an, sein eigenes Essen mitzubringen und dies in einer der unzähligen Mikrowellen, die überall in der Uni frei zur Verfügung stehen, zu nutzen.

Eine weitere beliebte Einrichtung ist das STIL, ein Fitnessstudio, welches ebenfalls direkt in der Uni ist. Dort kann man das Fitnessstudio nutzen, verschiedene Sportkurse belegen, an verschiedenen Wochentrips teilnehmen und sich Outdoor-Equipment ausleihen. Allerdings ist eine Mitgliedschaft auch nicht allzu günstig.

Sonntagabends gibt es in einem Hörsaal ein Studentenkino, in dem für einen recht geringen Preis aktuelle Filme gezeigt werden. Die Filme sind im Originalton, überwiegend in Englisch mit schwedischen Untertiteln, also auch für Austauschstudenten geeignet.

In der Orientierungswoche, die vom LURC-Team organisiert wird, bekommt man einen sehr guten Einblick in die Möglichkeiten, die die Uni bietet. Daran teilzunehmen ist auf jeden Fall sehr zu empfehlen. Das Team hilft auch danach immer gerne weiter, wenn Fragen auftauchen. Gleichzeitig kann man auch immer ins International Office gehen. Generell wird einem bei Problemen eigentlich immer sehr nett weiter geholfen.

## Akademisches Leben

In der Orientierungswoche hatten wir zu Beginn einen kleinen akademischen Workshop, in dem alle Fragen zu den Kursen, zu Prüfungen, zu der Internetplattform und zu den generellen Abläufen geklärt wurden. Dort konnte man dann auch nochmal letzte Fragen klären. In Canvas (ähnlich wie Stud.ip) konnte man dann auch einsehen, ob man in allen Kursen, für die man sich angemeldet hat, einen Platz bekommen hat. Manchmal kann es sein, dass einzelne Kurse gestrichen werden, oder nicht alle Studenten einen Platz bekommen. Die Koordinatoren sind aber sehr bemüht dann eine Lösung zu finden. Besondere Beschränkungen gibt es für internationale Studenten eigentlich nicht. Es kommen ja sowieso nur englische Kurse in Frage. Für manche Kurse sollte man Vorkenntnisse haben, die hat man aber oft schon aus den deutschen Kursen. Es kann auch sein, dass sich Kurse zeitlich überschneiden. Da macht es dann am meisten Sinn, sich mit dem Koordinator zusammen zu setzen und eine Lösung zu finden. Möglicherweise muss dann das Learning Agreement auch nochmal angepasst werden, was man bis 4 Wochen nach Semesteranfang noch machen kann. Außerdem wird ein Schwedischkurs für internationale Studenten angeboten, für den man sich im International Office eintragen kann. Diese sind zwar nicht verpflichtend, aber trotzdem sehr zu empfehlen. Man lernt dort nicht nur die Basics, sondern erfährt auch viel über die Kultur und das Land und erhält den ein oder anderen hilfreichen Tipp. Außerdem kann man sich den Kurs in Deutschland als General Study anrechnen lassen. Das Semester in Schweden ist in zwei Perioden aufgeteilt, sodass man meistens zwei Kurse gleichzeitig hat. Ich musste oft nur 3 Tage in der Woche zu Vorlesungen oder Seminaren. Allerdings sind die Kurse so aufgebaut, dass man teilweise recht viel Gruppenarbeit machen muss. Das heißt man arbeitet an den freien Tagen oftmals mit der Gruppe zusammen. Die Prüfungsleistung setzt sich dann meist aus mehreren Teilen zusammen; Klausuren, Abgaben, Referate, etc. Dies variiert aber von Kurs zu Kurs. Ich hatte die Kurse Business Strategy, Team and Teamwork, Swedish history und International Business Environment. Besonders International Business Environment kann ich sehr empfehlen. Der Dozent vermittelt das Thema mit Hilfe von vielen Beispielen sehr interessant. Generell ist die Anzahl der Studenten in den Kursen im Gegensatz zu Bremen relativ gering, sodass eine gute Lernatmosphäre herrscht.

## Unterkunft

Die Universität stellt allen internationalen Studenten eine Unterkunft zur Verfügung. Man kann allerdings auch selber nach einer Unterkunft suchen. Trotzdem bietet es sich an, sich für die gestellte Unterkunft anzumelden. Bis man dort ankommt und den Vertrag unterschreibt, kann man jederzeit zurücktreten. Zurzeit handelt es sich bei der Unterkunft um Nordkalotten, ein altes Hotel. Dieses liegt mit dem Bus ungefähr 25 min von der Uni und von der Stadt ungefähr 10 min entfernt. In diesem Semester haben ungefähr 150-200 Studenten dort gewohnt. Man teilt sich zu zweit ein Zimmer und mit allen eine große Küchen und ein paar weitere Gemeinschaftsräume. Das hat den Vorteil, dass man sich um keine Wohnungsausstattung kümmern muss. Ich weiß, dass einige Leute sich dort nicht so wohl gefühlt haben. Auch die Verantwortlichen waren mit der Situation nicht ganz zufrieden, und suchen mittlerweile nach einer anderen Lösung für die kommenden Semester. Falls Nordkalotten aber noch eine Option ist, sollte man sich das Informationsmaterial aber trotzdem einmal anschauen. Ich persönlich habe mich sehr wohl gefühlt. Man knüpft logischerweise sehr einfach sehr viele Kontakte, weil der Großteil der internationalen Studenten dort lebt und man dann quasi mit seinen Freunden zusammen wohnt. Die Lage ist zwar etwas außerhalb, aber mit den Bussen kommt man doch recht einfach in die Stadt oder an die Uni. Außerdem liegt direkt das Hotel direkt an einem See mit zwei Grillplätzen. Im Winter kann man darauf sogar Schlittschuh fahren. Und die Sauna und der Pool im Keller sind auch nicht ganz so schlecht.

Wenn man nicht dort wohnen möchte, gibt es in der Nähe der Uni auch noch einige Studentenwohnungen, für die man sich bei einer Wohnungsgesellschaft bewerben muss. Man kann sich auch privat eine Wohnung suchen. Dafür gibt es auch eine Facebookgruppe. Alle relevanten Informationen für die Wohnungssuch bekommt man aber auch nochmal zugeschickt und man findet sie auf der LTU Seite.

## Leben in Luleå

Luleå ist im Vergleich zu Bremen eine relativ kleine Stadt. In der Innenstadt befinden sich einige Geschäfte, in denen man eigentlich alles findet, was man braucht. Außerdem gibt es etwas außerhalb noch einen Einkaufspark mit einigen Outlets. Die Stadt versucht eigentlich immer mal wieder etwas Besonderes zu bieten. Es gibt kleine Musikfestivals im Sommer, internationale Foodmärkte oder ein Lichtfestival. Natürlich gibt es auch sehr viel Natur, in der man wandern oder im Winter Langlaufski fahren kann. Regelmäßig finden Icehockey und Basketball Spiele statt. Bei den Basketballspielen gibt es eine Gruppe, die hauptsächlich aus Studenten besteht. Wenn man kommen möchte, um das Team anzufeuern, bekommt man freien Eintritt.

Das Nachtleben ist leider nicht ganz so ausgeprägt. Zum einen gibt es die Möglichkeit ins STUK an der Uni zu gehen. Wie schon erwähnt gibt es dort immer wieder Konzerte und Partys. In der Stadt gibt es noch das AllStars und das O'Leary's. Auch dort gibt es immer wieder mal Veranstaltungen. Generell sollte man aber vielleicht nicht unbedingt nach Schweden kommen, wenn man viel feiern gehen möchte. Alkohol ist in Schweden ziemlich teuer und es gibt sehr strikte Alkoholgesetze. Außerdem schließen die Clubs um 3 Uhr. Trotzdem kann man natürlich feiern gehen und es gibt auch gute Partys. Nur vielleicht nicht jedes Wochenende.

Ich war von August bis Ende Dezember in Luleå, das heißt ich habe sowohl etwas Sommer gehabt, als auch den schwedischen Winter. Sommer ist natürlich relativ. Mitte August waren es maximal 15 Grad. Ende Oktober kam dann der Winter, sodass von da an fast durchgängig Schnee lag und die Temperaturen im Durchschnitt um die -10 Grad lagen. Die Schweden gehen aber ganz anders damit um. Die Busse fahren trotzdem normal weiter und es gibt fast noch mehr Aktivitäten die man machen kann. Man lebt einfach im typisch schwedischen Winter, was eine tolle Erfahrung ist. Selbst das Meer friert irgendwann zu, sodass dort von der Stadt eine Eisstraße präpariert wird, auf der man zu den kleinen Inseln

laufen kann. Die sehr kurzen Tage mit 3 Stunden Tageslicht bringen ebenfalls eine ganz andere Stimmung mit sich, können manchmal aber auch etwas belastend sein.

Auch wenn Luleå wirklich eine tolle Stadt ist, hat man dort irgendwann alles gesehen. Daher bietet es sich an, verschiedene Wochenendtrips zu machen. Das LURC-Team bietet neben kleinen Ausflügen wie zum Beispiel zu einer Elchfarm auch eine Fahrt auch die Lofoten nach Norwegen und nach St. Petersburg an. Besonders die Fahrt nach St. Petersburg ist wirklich empfehlenswert und war ein tolles Erlebnis. Auch Stockholm ist sehr empfehlenswert und die Flüge dorthin sind mit ca. 25€ ziemlich günstig. Wenn man noch weiter in den Norden möchte, bietet es sich zum Beispiel an mit einem gemieteten Auto nach Kiruna zu fahren. Dort gibt es die größte unterirdische Eisenerzmine und man hat die Möglichkeit dort auch schon im November und Dezember Hundeschlitten- oder Skimobiltouren zu machen. Das ist in Luleå meist erst ab Januar möglich.

### Nach der Rückkehr

Bevor man wieder nach Hause fliegt, sollte man auf jeden Fall dran denken, die Confirmation of Erasmus Period unterschreiben zu lassen und die dann auch direkt in Bremen im International Office abzugeben. Das Wintersemester in Schweden geht eigentlich bis zum 31. Januar. Internationale Studenten können Klausuren aber schon im Dezember schreiben, damit nach Weihnachten keiner wieder für 3 Wochen zurück nach Schweden muss. Die Vorlesungen sind dann auch dafür ausgelegt. Es kann sein, dass man im Januar noch Hausarbeiten oder Gruppenarbeiten einreichen muss, die kann man dann aber auch von zuhause online hochladen. Das Transcript of Records bekommt man dann dementsprechend auch erst wenn alle Leistungen eingetragen sind, einige Zeit nachdem man wieder zuhause ist.

### Fazit

Ich kann jedem nur empfehlen ein Auslandssemester zu machen. Man lernt unglaubliche viele, tolle Leute aus der ganzen Welt kennen und macht so viele Erfahrungen, die man zuhause niemals machen würde. Durch die vielen anderen Kulturen auf die man trifft, lernt man viel über sich selbst und über andere. Die schwedische Lebensweise unterscheidet sich doch etwas zu der deutschen, vieles ist sehr viel entspannter und der Großteil der Schweden ist unglaublich freundlich. Wenn man die besonderen Gegebenheiten wie der Kälte und Dunkelheit mal erleben möchte, kann ich Luleå besonders empfehlen. Für mich war es ein ziemlich perfektes Semester aus dem ich unzählige schöne Erinnerungen mitnehme.